

INHALT	SEITE
VORWORT	9
0. VORBEMERKUNGEN	11
1. ZIELSETZUNG UND METHODISCHES VORGEHEN	13
1.1 Der Modellversuch zur Verbindung des Berufsvorbereitungsjahres mit dem Berufsgrundschuljahr	13
1.2 Problemstellung und Zielsetzung der Schulstudie	16
1.3 Die Einzelfallstudie als Forschungsmethode	20
1.4 Design zur Durchführung der Einzelfallstudie an der beruflichen Schule in Detmold	24
2. DIE AUSGESTALTUNG DES ZWEIJÄHRIGEN BILDUNGSGANGS AN DER SCHULE IN DETMOLD	31
2.1 Das regionale Umfeld der Schule in Detmold	31
2.1.1 Allgemeine Daten zum Kreis Lippe	31
2.1.2 Verkehrsverhältnisse	34
2.1.3 Bildungseinrichtungen	36
2.1.4 Wirtschaftsstruktur	40
2.1.5 Arbeitsmarktentwicklung und Arbeitsmarktstruktur	43
2.1.6 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	48

2.2	Der zweijährige Bildungsgang BVJ/BGJ in der Schule in Detmold	51
2.2.1	Geschichte und Aufbau der Schule	51
2.2.2	Der Modellversuch BVJ/BGJ	60
2.3	Die Phasengliederung des Bildungsgangs	64
2.3.1	Orientierungsphase	65
2.3.2	Einarbeitungs- und Qualifizierungsphase	74
2.3.3	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	77
2.4	Die Schüler im Modellversuch	79
2.4.1	Schülerpopulation und Schülerverhalten	79
2.4.2	Schülerzahlen, Fluktuation und Abschlüsse im Bildungsgang	86
2.4.3	Konsequenzen für den Lehrereinsatz	96
2.4.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	104
2.5	Schulisches Curriculum	106
2.5.1	Unterrichtliche Arbeit und schulisches Curriculum	106
2.5.2	Stoffverteilungsplan und Projekte für das Berufsfeld Holztechnik	112
2.5.3	Stoffverteilungsplan für Fächer der Obligatorik	126
2.5.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	132
2.6	Außerunterrichtliche und außerschulische Maßnahmen	135
2.6.1	Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte	137
2.6.2	Betriebspraktika	143
2.6.3	Außerschulische Projektarbeit	150
2.6.4	Außerunterrichtliche Maßnahmen als Tätigkeitsfeld der Sozialpädagogen	154
2.6.4.1	Zielsetzung der sozialpädagogischen Tätigkeiten	154
2.6.4.2	Integration der Sozialpädagogen in die Schule	156

2.6.4.3	Angebote der Sozialpädagogen an die Schüler	160
2.6.4.4	Aktivitäten der Sozialpädagogen in Zusammenarbeit mit den Lehrern	166
2.6.5	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	168
3.	VARIANTEN UND AUSPRÄGUNGEN DES ZWEIJÄHRIGEN BILDUNGSGANGS AN DEN MODELLVERSUCHSCHULEN	171
3.1	Planung, Durchführung und Auswertung der Erhebung an den Modellversuchsschulen	171
3.2	Praktizierte und empfohlene Bildungsgangvarianten	177
3.2.1	Übersicht über die praktizierten und empfohlenen Varianten	178
3.2.2	Trennung von BVJ- und Modellversuchsklassen (Variante I)	183
3.2.3	Parallelität von BVJ- und Modellversuchsklassen (Variante II)	185
3.2.4	Integration von BVJ- und Modellversuchsklassen (Variante III)	187
3.2.5	Integrierte Orientierungsphase und Parallelität in der Erarbeitungsphase (Variante IV)	189
3.2.6	Addition von BVJ und BGJ (Variante V)	191
3.2.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	192
3.3	Bedeutsame Einzelaspekte im Zusammenhang mit den Bildungsgangvarianten	194
3.3.1	Curriculare Angleichung des BVJ an den Modellversuch und Übernahme von BVJ-Schülern in den zweijährigen Bildungsgang	194
3.3.2	Formen der Klassenbildung für das zweite Jahr	195

3.3.3	Klassenstärke und Größe der Berufsfeldgruppe	200
3.3.4	Entscheidung für den Bildungsgang und das Berufsfeld und Zeitpunkt für Klassenneu- und -umbildungen	202
3.3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	206
3.4	Variantenunabhängige Aspekte des zweijährigen Bildungsgangs	208
3.4.1	Ausgestaltung der Orientierungsphase	208
3.4.1.1	Berufsfeldangebote	208
3.4.1.2	Daten zur derzeitigen Ausgestaltung der Orientierungsphase	212
3.4.1.3	Empfehlungen zur Ausgestaltung der Orientierungsphase im Regelsystem	215
3.4.1.4	Begründungen zur Zahl der Berufsfelder	217
3.4.1.5	Begründungen zur parallelen oder sukzessiven Orientierung	219
3.4.1.6	Begründungen zur Länge der Orientierungsphase	222
3.4.1.7	Besondere Probleme während der Orientierungsphase	223
3.4.2	Inhalt und Form der Koordinierungssitzungen	224
3.4.3	Außerunterrichtliche Maßnahmen	227
3.4.4	Einsatz von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen	231
3.4.5	Betriebspraktika	233
3.4.6	Übernahme des zweijährigen Bildungsgangs in das Regelsystem	237
3.4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	240
4.	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	243
5.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	253

6.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	255
7.	TABELLENVERZEICHNIS	257
8.	LITERATURVERZEICHNIS	261
9.	ANLAGEN	273
9.1	Erlaß des Kultusministers	274
9.2	Interviewleitfaden	287
9.3	Abteilungsleiter-Fragebogen	309
	Mitarbeiter	331